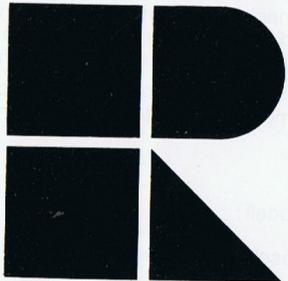


Freiarm-Modell 806
Flachbett-Modell 706

RICCAR
... alles
über meine



Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer neuen Riccar !

Damit besitzen Sie eine der besten Nähmaschinen. Sie wurden weltweit mit vielen Gütezeichen ausgezeichnet. Auch Sie werden begeistert sein von ihrer Perfektion und Präzision – und Sie werden es bleiben. Ein Leben lang. Riccar-Nähmaschinen sind kinderleicht zu bedienen. Aber man muß sich natürlich an die Spielregeln halten. Und die haben wir in diesem Büchlein für Sie zusammengestellt. Wenn Sie diese beachten, machen Sie Ihre Sache von Anfang an perfekt. Und Ihre Riccar läßt Sie nie im Stich.

Sicher werden Sie als Familien-Modeschöpferin noch ab und zu Fragen haben, die wir im Rahmen dieses Leitfadens nicht erschöpfend beantworten konnten. Dann fragen Sie einfach Ihren Fachhändler. Er ist immer für Sie da.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß bei Ihrem "anziehenden" Hobby. Lassen Sie Ihrer Riccar - und Ihrer Phantasie freien Lauf !

RICCAR EUROPA GMBH

Erweitert
Spitalerstr. 10, Tel. 330 41
2000 Hamburg 1

806 706



Inhaltsverzeichnis

Anschietisch	9
Anschließen der Maschine	10
Applikationen	28
Ausbessern	26/32
Bezeichnungen	6/7
Blindstich	31
Dreifach-Geradstich	35
Einfädeln des Oberfadens	16
Einfädeln des Unterfadens	14/15
Elastische Kanten-Nähte	34
Elastischer Geradstich	35
Elastischer Zick-Zack	32
Fadenabschneider	22
Fadenspannung oben	18
Fadenspannung unten	19
Flicken	32
Garantie	2
Garn- und Nadeltabelle	5
Genähter Zick-Zack	32
Gerade Nähte	22
Kanten-Stretch-Nähte	34
Knopf annähen	29
Knopfloch nähen	30
Lineal	36
Muschelsaum	33

Nadel- und Garntabelle	5
Nadel wechseln	11
Nähfuß wechseln	11
Nähfußdruck	20
Nählicht	10
Nahtwahl	21
Nutznähte	31/32/33/34/35
Oelen	37/38
Reinigen	37/38
Reißverschluß einnähen	24
Rocksaum-Blindstich	31
Rückwärtsnähen	22
Säumen	25
Spule einsetzen	14/15
Spulen	12/13
Spulenkapsel einsetzen	14/15
Störungen	39
Stopfen	26
Transporteur versenken	20
Trikot ausbessern	32/34
Unterfaden heraufholen	17
Versäubern	27
Zick-Zack-Nähte	23
Zwillingsnadel	36
Zubehör	8

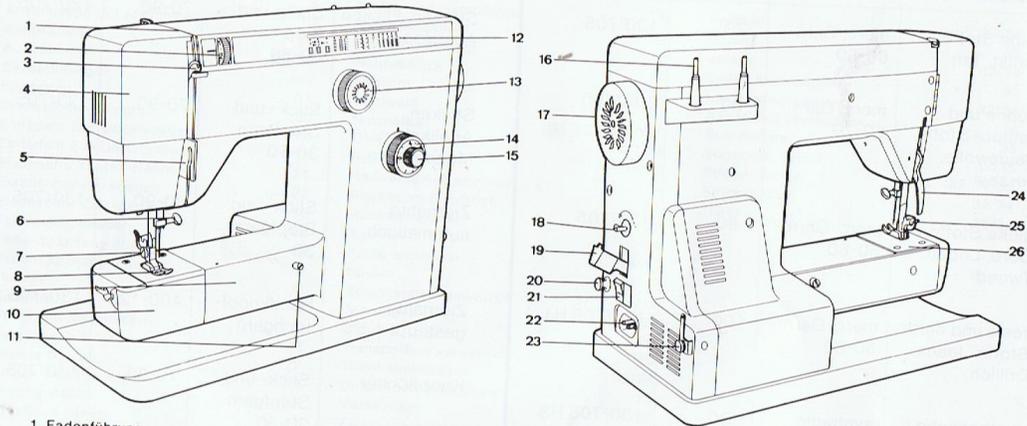
Was wird mit welcher Naht genäht ?

Frottier	32/34
Gummi	32
Jersey	32/34
Leder, Kunstleder	32
Lycra, Miederwaren	32/34
Nähen und Versäubern	34
Schrittnähte	35
Segeltuch, Jeans	32/35
Stretch-Stoffe	31/32/34/35
Stricksachen	32/34
Trikot	32/34

Nadel- und Garntabelle

Material	Garn	Nadel-Stärke	Nadel-System	Nährarbeiten	Garn	Nadel-Stärke	Nadel-System
feine Stoffe, Batist, Taft	merc. Garn 60-80	70	130/705	Stopfen, Flicker, Ausbessern	Stick- und Stopfgarn 30-50	70-90	130/705
dünne und mittlere Stoffe, Baumwolle, Jersey	merc. Garn 60-70	80	130/705	Sticken, Applikation, Monogramm	Stick- und Stopfgarn 30-50	70-90	130/705
dicke Stoffe, Cord, Loden, Tweed	merc. Garn 50-60	90	130/705	Ziernähte automatisch	Stick- und Stopfgarn 30	70-90	130/705
feste und harte Stoffe, Jeans, Drillich	merc. Garn 50-60	100	130/705 HJ	Ziernähte gesteppt	Handknopflochgarn	100-120	130/705
synthetische u. elastische Stoffe, Gardine, Seidenjersey	synthetic Garn	90	130/705 HS (Stretch)	Knopflocher	Stick- und Stopfgarn 30-50	70-90	130/705
Leder, Lederimitation	merc. oder synthetic Garn, 50-70	80-100	130/705 L				

Bezeichnungen "Freiarm"

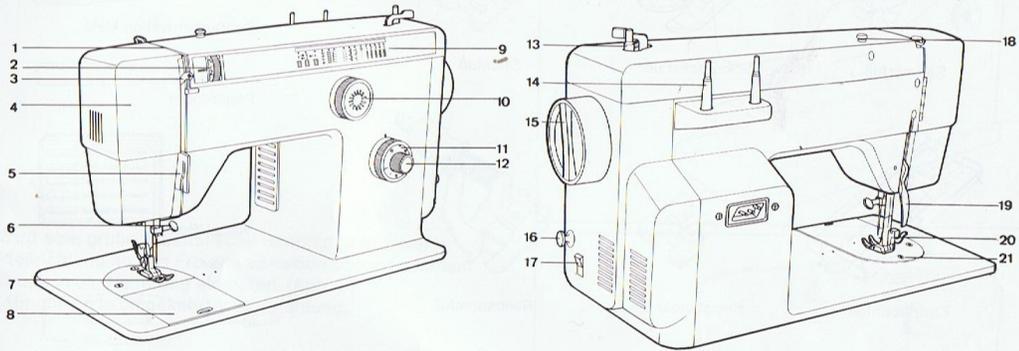


- 1. Fadenführung
- 2. Spannungsskala
- 3. Fadenhebel
- 4. Kopfdeckel
- 5. Fadenanzugsfeder
- 6. Nadelhalteschraube
- 7. Schraube für Nähfußhalter
- 8. Nähfuß
- 9. Freiarm

- 10. Klappe am Freiarm
- 11. Halter für
Anschietisch
- 12. Nahtprogramm
- 13. Nahtwähler
- 14. Stichlängenknopf
- 15. Rückwärtstaste
- 16. Garnrollenstifte
- 17. Handrad

- 18. Spuler
- 19. Spulerkappe
- 20. Transporteur-Versenker
- 21. Lichtschalter
- 22. Steckdose für Anlasser
- 23. Spulertension
- 24. Nähfußhebel
- 25. Nähfußhalter
- 26. Stichplatte

Bezeichnungen "Flachbett"



- 1. Fadenführung
- 2. Spannungsskala
- 3. Fadenhebel
- 4. Kopfdeckel
- 5. Fadenanzugsfeder
- 6. Nadelhalteschraube
- 7. Nähfuß

- 8. Stichplatten-Schieber
- 9. Nahtprogramm
- 10. Nahtwähler
- 11. Stichlängenknopf
- 12. Rückwärtstaste
- 13. Spuler
- 14. Garnrollenstifte

- 15. Handrad
- 16. Transporteur-Versenker
- 17. Lichtschalter
- 18. Spulerspannung
- 19. Nähfußhebel
- 20. Nähfußhalter
- 21. Stichplatte

Zubehör



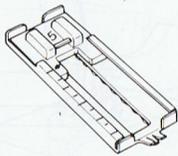
Säumerfuß



Zick-Zack-Fuß



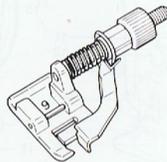
Stickfuß



Knopflochfuß

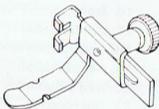


Knopfnähfuß

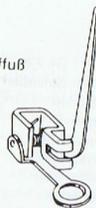


Blindsaumfuß

Reißverschußfuß



Stopfuß



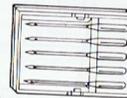
Schraubenzieher, groß



Schraubenzieher, klein



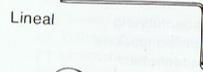
Pfeiltrenner



Nadel-Box



Ölkännchen



Lineal



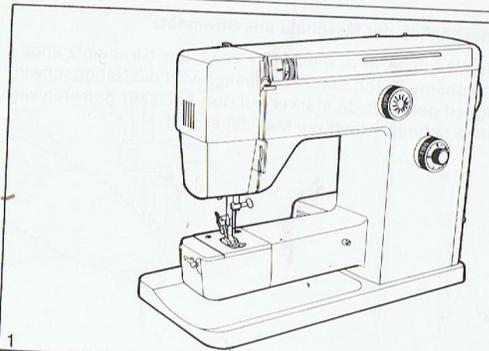
Spule

Änderungen vorbehalten

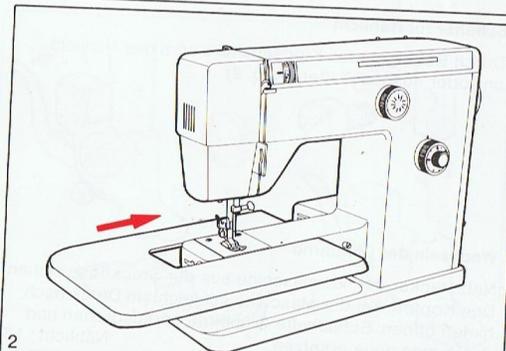
Anschiebe-Tisch

Der Freiarm ermöglicht es, Ärmel und Hosenbeine mühelos zu nähen und auszubessern. Außerdem ist er sehr praktisch beim Annähen von Kragen und Manschetten wie auch zum Nähen von Kinderkleidung. (Abb. 1)

Wird eine große Arbeitsfläche benötigt, den Tisch in Pfeilrichtung an den Freiarm schieben und mit leichtem Druck in die Halterung einrasten. (Abb. 2)
(Abnehmen in umgekehrter Pfeilrichtung).



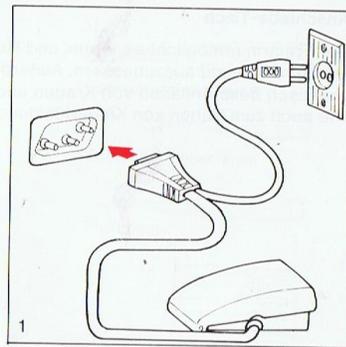
1



2

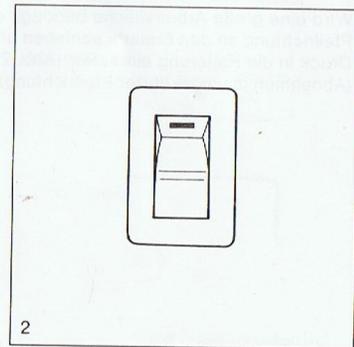
Anschließen der Maschine ans Stromnetz

Die Maschine wird, wie Abb. 1 zeigt, ans Stromnetz angeschlossen. Durch den Fußanlasser wird die Nähgeschwindigkeit geregelt. Je stärker auf den Anlasser getreten wird, umso schneller läuft die Maschine.



Schalter für Nählicht

Durch Betätigen des Kippschalters wird das Nählicht an- oder ausgeschaltet. (Abb. 2)



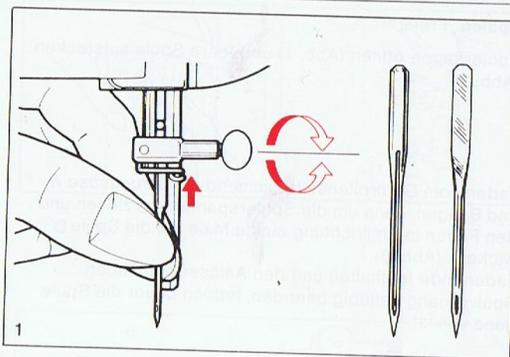
Wechseln der Glühbirne

Netzstecker der Nähmaschine aus der Steckdose ziehen. Den Kopfdeckel der Maschine mit leichtem Druck nach hinten öffnen. Schadhafte Glühbirne herausdrehen und durch eine neue ersetzen. Nählicht: 15 Watt

Auswechseln der Nadel

Nadelbefestigungsschraube lösen.

Neue Nadel mit der **flachen Seite** des Kolbens nach hinten halten und bis zum Anschlag in die Nadelstange schieben. Schraube andrehen und die Nadel sitzt fest. (Abb. 1)



Auswechseln der NähfüÙe

Ein Teil der NähfüÙe, die mit der Maschine geliefert werden, sind Sohlen, die nur in den NähfüÙhalter eingerastet werden.

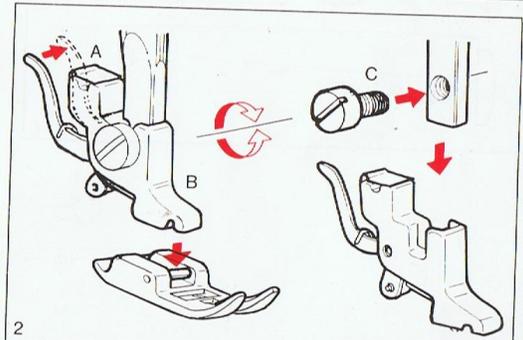
Abnehmen

Nadel und NähfüÙhebel in Hochstellung. Auslöser A leicht antippen und die NähfüÙsohle fällt ab.

Anbringen

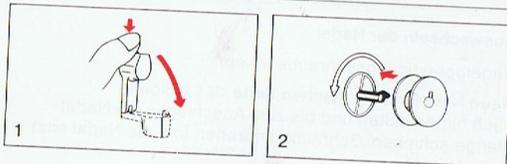
Nadel und NähfüÙhebel in Hochstellung. NähfüÙsohle unter den Halter B legen, NähfüÙhebel senken und der NähfüÙ rastet automatisch ein.

Einige SpezialnähfüÙe werden jedoch mit der Halteschraube C befestigt. Um diese anzubringen, den NähfüÙhalter abschrauben und statt dessen den Spezialfuß befestigen. (Abb. 2)



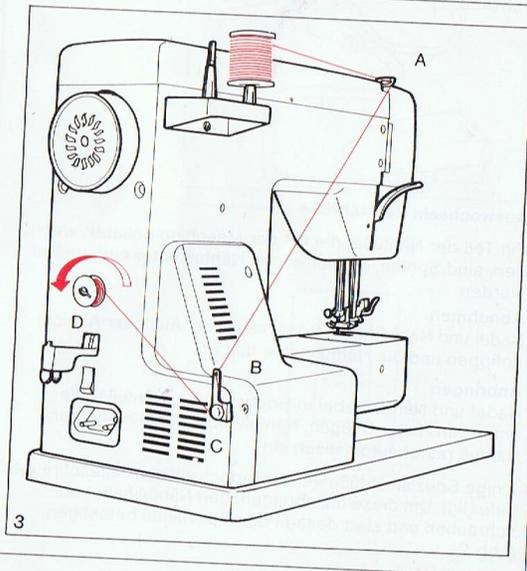
Spulen "Freiarm"

Spulerkappe öffnen (Abb. 1) und leere Spule aufstecken. (Abb. 2)



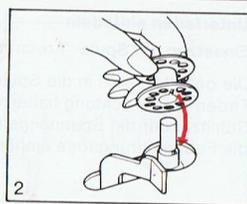
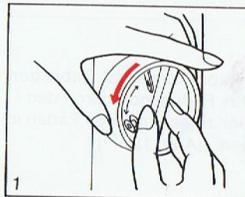
Faden vom Garnrollenstift kommend in Führungsöse A und B legen, dann um die Spulerspinnung C ziehen und den Faden in Pfeilrichtung einige Male auf die Spule D wickeln. (Abb. 3)

Fadenende festhalten und den Anlasser betätigen. Spulvorgang beliebig beenden, jedoch bevor die Spule ganz voll ist.

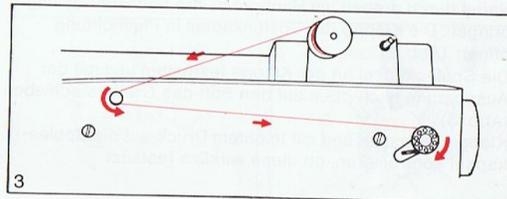


Spulen "Flachbett"

Eine leere Spule auf den Spulerstift stecken.
Der kleine Schlitz in der Spule muß in den Mitnehmer des Spulenstiftes einrasten.
Dann den Spulerhebel an die Spule drücken. (Abb. 1)
Das Handrad in Pfeilrichtung auf Symbol Spule drehen.



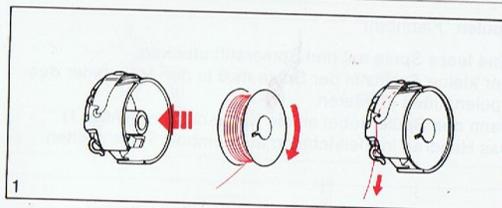
Den Faden, wie Abb. 3 zeigt, durch die Spulerspannung ziehen und in Pfeilrichtung einige Male auf die Spule wickeln. Fadenende festhalten und den Anlasser betätigen. Der Spuler schaltet automatisch ab, wenn die Spule voll ist.
Nach dem Spulen das Handrad wieder auf Nähen drehen.



Unterfaden einfädeln

Einsetzen der Spule "Freiarm"

Die gefüllte Spule in die Spulenkapsel einlegen. Dabei den Faden in Pfeilrichtung halten. Das Fadenende durch den Schlitz unter die Spannungsfeder ziehen und den Faden in die Fadenführungsöse einhängen. (Abb. 1)

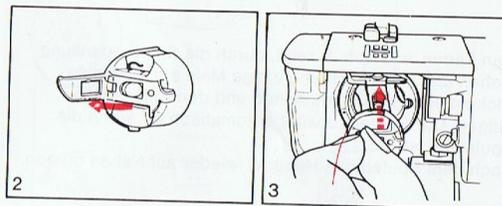


Einsetzen der Spulenkapsel

Nadel durch drehen am Handrad in ihre höchste Stellung bringen. Die Klappe der Spulenkapsel in Pfeilrichtung öffnen. (Abb. 2)

Die Spulenkapsel an der Klappe festhalten und mit der Aussparung nach oben auf den Stift des Greifers schieben. (Abb. 3)

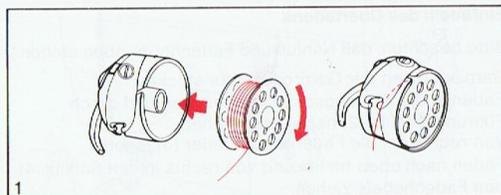
Klappe loslassen und mit leichtem Druck auf die Spulenkapsel kontrollieren, ob diese wirklich fest sitzt.



Unterfaden einfädeln

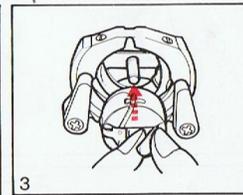
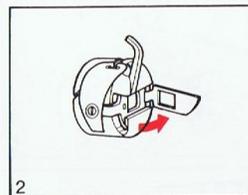
Einsetzen der Spule "Flachbett"

Die gefüllte Spule in die Spulenkapsel einlegen. Dabei den Faden in Pfeilrichtung halten. Das Fadenende durch den Schlitz unter die Spannungsfeder ziehen. (Abb. 1)



Einsetzen der Spulenkapsel "Flachbett"

Nadel durch drehen am Handrad in ihre höchste Stellung bringen. Die Klappe der Spulenkapsel in Pfeilrichtung öffnen. (Abb. 2). Die Spulenkapsel an der Klappe festhalten und mit dem Kapselfinger nach oben auf den Stift des Greifers schieben. Der Kapselfinger muß in der Aussparung des Greiferbahndeckrings liegen. (Abb. 3).



Einfädeln des Oberfadens

Bitte beachten, daß Nähfuß und Fadenhebel oben stehen!

Garn auf einen der Garnrollenstifte stecken.

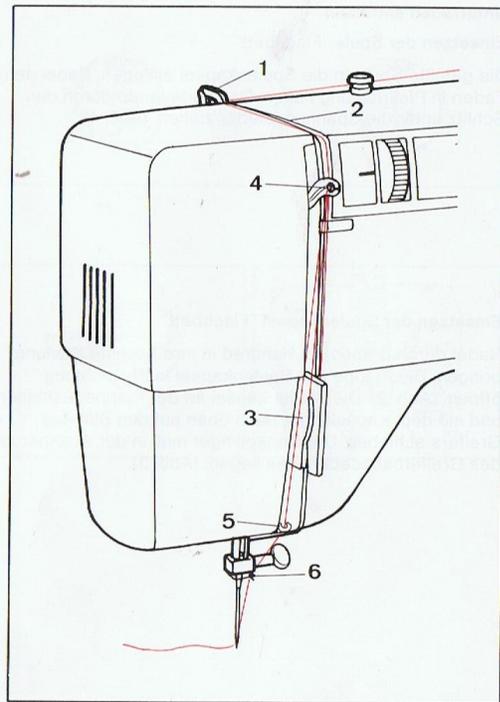
Faden in die Führungsöse (1) einhängen und durch Führungsschlitz (2) nach unten ziehen.

Von rechts um die Fadenanzugsfeder (3) legen.

Faden nach oben halten und von rechts in den Schlitz (4) des Fadenhebels ziehen.

Dann nach unten ziehen und von rechts in Ösen (5) und (6) einhängen.

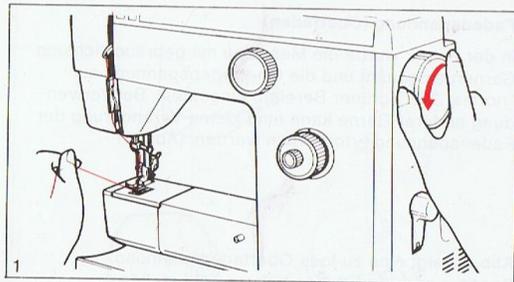
Den Faden von vorne in die Nadel einfädeln.



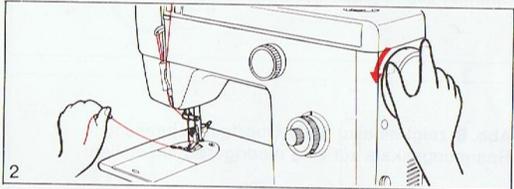
Unterfaden heraufholen

Den eingefädeltten Oberfaden mit der linken Hand locker halten. Das Handrad in Pfeilrichtung drehen, bis der Fadenhebel eine Bewegung nach unten und wieder nach **oben** ausgeführt hat. (Abb. 1) (Abb. 2)

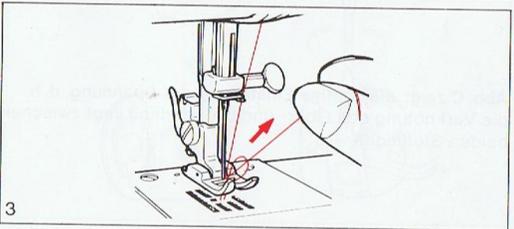
Freiarm



Flachbett



Den Oberfaden leicht anziehen, damit die Schlinge des Unterfadens nach oben kommt. (Abb. 3) Schlinge fassen und zusammen mit dem Oberfaden nach hinten unter den Nähfuß legen.



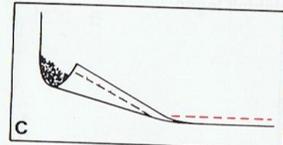
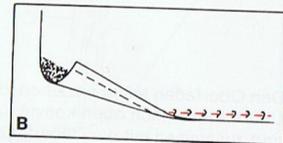
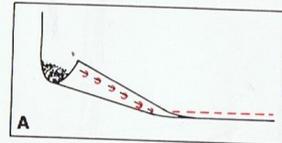
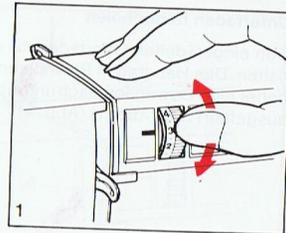
Fadenspannung (Oberfaden)

In der Fabrik wurde die Maschine mit gebräuchlichsten Garnen eingenäht und die Oberfadenspannung auf "normal 3-5" (grüner Bereich) eingestellt. Bei Verwendung anderer Garne kann eine kleine Veränderung der Fadenspannung erforderlich werden. (Abb. 1)

Abb. A zeigt eine zu lose Oberfadenspannung. Spannungsskala auf eine höhere Zahl stellen.

Abb. B zeigt eine zu feste Oberfadenspannung. Spannungsskala auf eine niedrigere Zahl stellen.

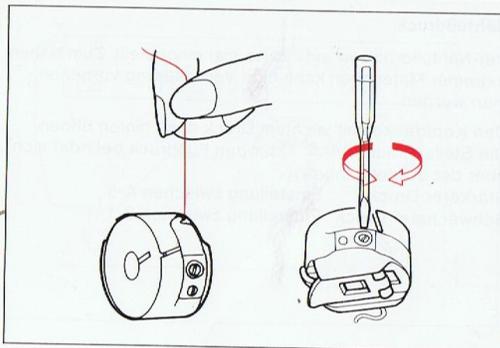
Abb. C zeigt die richtige Einstellung der Spannung, d. h. die Verknotung des Ober- und Unterfadens liegt zwischen beiden Stofflagen.



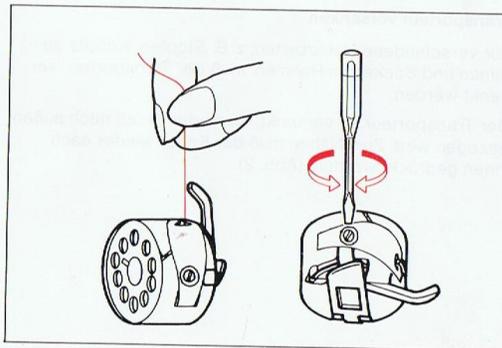
Fadenspannung (Unterfaden)

Die Unterfadenspannung ist normal eingestellt. Für die Kontrolle dieser Einstellung gibt es eine Faustregel. Die Spulenkapsel mit der Spule am Faden hängen lassen. Durch leichtes, ruckartiges Anziehen nach oben, sollte sich die Kapsel etwas nach unten bewegen. Läuft die Spulenkapsel ohne Widerstand nach unten, ist die Spannung zu lose und wird durch Drehen der Schraube nach rechts fester. Bleibt die Kapsel ohne Veränderung am Faden hängen, ist die Spannung zu fest und wird durch Drehen der Schraube nach links loser.

Freiarm



Flachbett

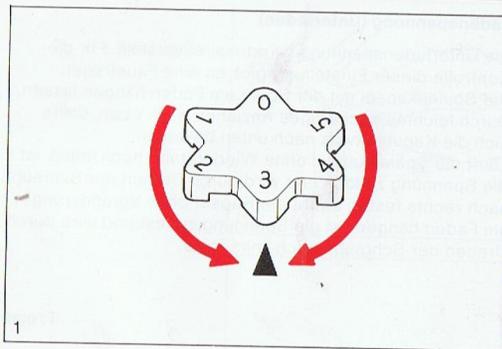


Nähfußdruck

Der Nähfußdruck ist auf "3" normal eingestellt. Zum Nähen extremer Materialien kann eine Veränderung vorgenommen werden.

Den Kopfdeckel mit leichtem Druck nach hinten öffnen. Die Stellschraube (Abb. 1) für den Fußdruck befindet sich über der Nadelstange.

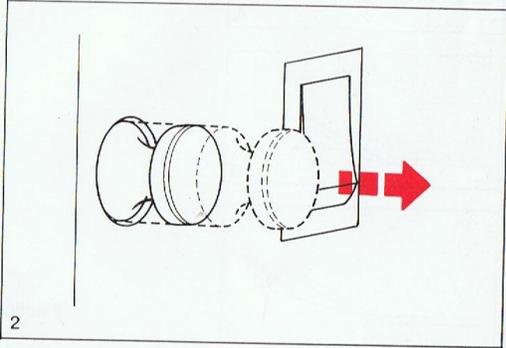
Stärkerer Druck : Einstellung zwischen 4-5
Schwächerer Druck : Einstellung zwischen 2-1



Transporteur versenken

Für verschiedene Näharbeiten, z. B. Stopfen, Knöpfe annähen und Sticken im Rahmen, muß der Transporteur versenkt werden.

Der Transporteur ist versenkt, wenn der Knopf nach außen gezogen wird. Zum Nähen muß der Knopf wieder nach innen gedrückt werden. (Abb. 2)



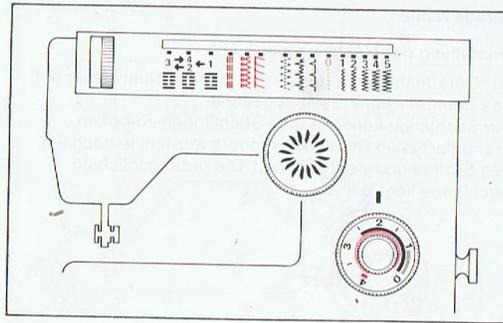
Nahtwahl

Bei der Nahtwahl ist die Art der Näharbeit ausschlaggebend.

Das eingebaute Nahtprogramm bietet:

- im grünen Bereich: das automatische Knopfloch
- im roten Bereich: Super-Stretch-Nähte
- im blauen Bereich: Nutz-Nähte
- im orangen Bereich: Gerade-Nähte
- im weißen Bereich: Zick-Zack-Nähte.

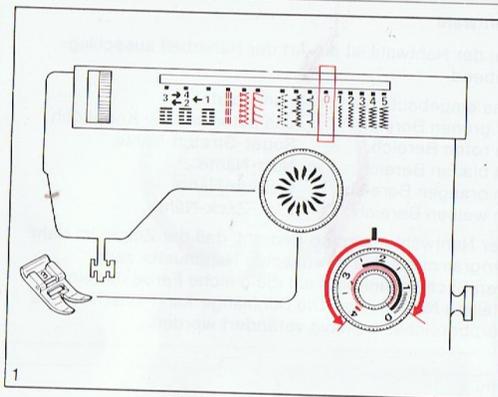
Der Nahtwähler wird so gedreht, daß der Zeiger im Nahtprogramm auf das gewünschte Nahtmuster zeigt. Den Stichtlängenknopf auf die gleiche Farbe der eingestellten Naht drehen. Die Stichtlänge kann innerhalb des Farbbereiches beliebig verändert werden.



Gerade Nähte

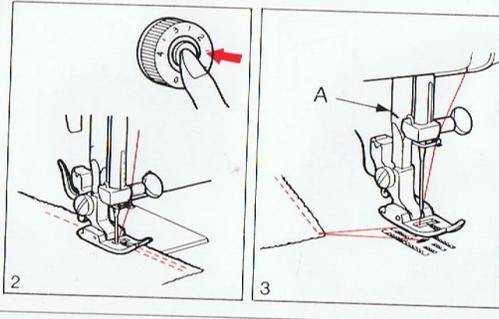
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1

Für Geradenähte wird der Zeiger mit dem Nahtwähler auf das orangefarbene Symbol gestellt. Die Stichtlänge kann mit dem Stichtlängen-Knopf im orangefarbenen Bereich verändert werden, je nach Art des Stoffes und der Näharbeit. Die gebräuchlichste Stichtlänge liegt bei 2.



Zum **Rückwärtsnähen** die Taste in der Mitte des Stichtlängen-Knopfes drücken. Sobald die Taste losgelassen wird, näht die Maschine wieder vorwärts. (Abb. 2)

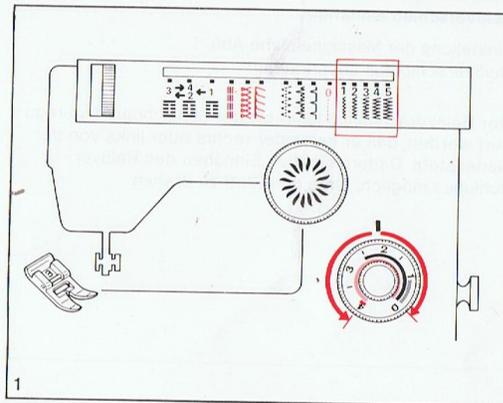
Am Ende einer Naht **muß** der Fadenhebel in höchster Stellung stehen. Dies geschieht durch Drehen am Handrad. Das Nähgut wird nach hinten gezogen und die Fäden am Fadenabschneider **A** abgeschnitten. (Abb. 3)



Zick-Zack-Nähte

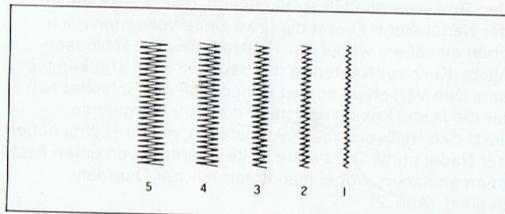
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1

Zick-Zack-Nähte werden mit dem Nahtwähler im weißen Bereich (1-5) eingestellt. Die Länge der Zick-Zack-Stiche kann mit dem Stichtängen-Knopf beliebig von 0-4 variiert werden.



Anwendungsmöglichkeiten :

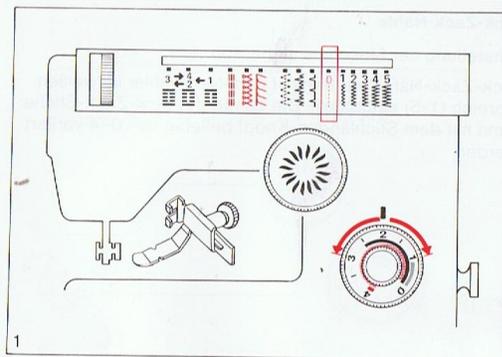
- z. B. : Kräuseln mit Einlauffaden
- Spitze ansetzen
- Schnittkanten versäubern
- Monogramme sticken
- Flicken, usw.



Reißverschluß einnähen

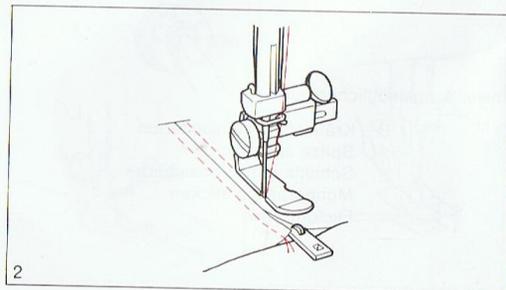
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Reißverschlußfuß anschrauben.

Der Reißverschlußfuß kann mit der Stellschraube so reguliert werden, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht. Dadurch ist das Einnähen des Reißverschlußes möglich, ohne den Stoff zu drehen.



1

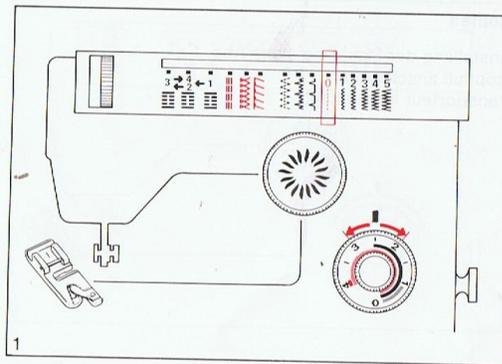
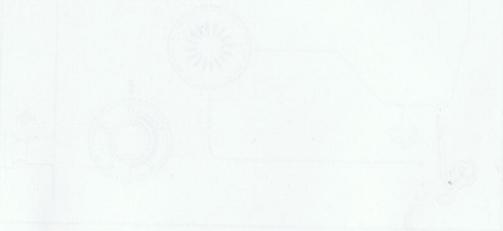
Übliche Methode: Der Reißverschluß sollte immer von Hand eingehaftet sein, und dann mit der Maschine von unten nach oben eingenäht werden. Den Reißverschlußfuß so einstellen, daß er links neben der Nadel steht. Zuerst die linke Seite von unten nach oben einnähen, wobei der Reißverschluß geschlossen bleibt. Kurz vor Nahtende die Nadel im Stoff stecken lassen. Den Verschluß soweit öffnen, daß der Schieber hinter die Nadel kommt und dann die Naht fertignähen. Jetzt den Reißverschlußfuß umstellen, daß er rechts neben der Nadel steht. Die zweite Seite ebenfalls von unten nach oben einnähen, wobei man unten mit der Quernaht beginnt. (Abb. 2)



2

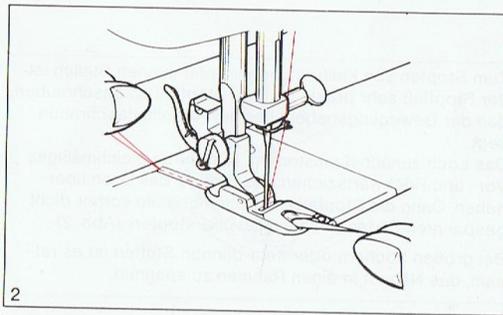
Säumen mit dem Säumerfuß

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Säumerfuß einrasten



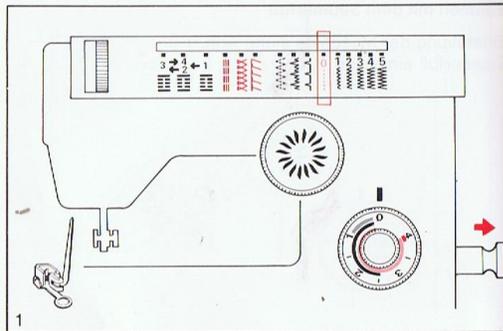
Der Säumerfuß ist für leichte und dünne Stoffe geeignet.

Der Stoff, der gesäumt werden soll, muß sauber und gerade zugeschnitten sein. Die Kante wird am Anfang des Stoffes ca. 3 mm doppelt eingeschlagen und mit 4-5 Stichen festgenäht. Dabei an den Fäden etwas nach hinten ziehen. Dann die Nadel in den Stoff stecken, den Nähfuß leicht anheben und die Umschlagkante in die Schnecke des Säumers ziehen. Jetzt mit dem Nähen beginnen, wobei der Stoff gleichmäßig in die Schnecke des Säumers laufen soll. (Abb. 2)



Stopfen

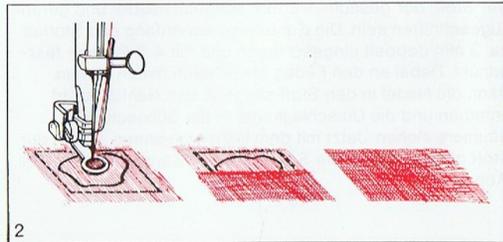
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Stopffuß anschrauben
Transporteur versenken



Zum Stopfen von kleinen Löchern und dünnen Stellen ist der Stopffuß sehr praktisch. Den Stopffuß so anschrauben, daß der Bewegungshebel über der Nadelhalteschraube liegt.

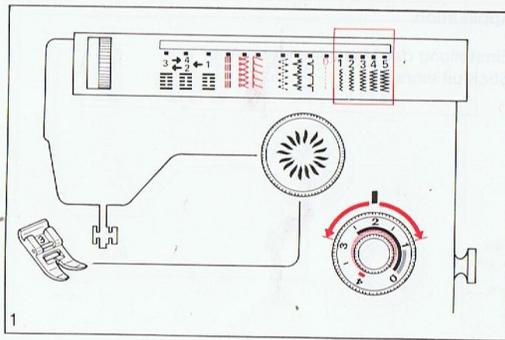
Das Loch zunächst umstopfen. Nun durch gleichmäßiges Vor- und Rückwärtsziehen des Stoffes das Loch übernähen. Dann die Stopfarbeit drehen und die vorher dicht gespannten Fäden noch einmal überstopfen. (Abb. 2)

Bei großen Löchern oder sehr dünnen Stoffen ist es ratsam, das Nähgut in einen Rahmen zu spannen.



Versäubern

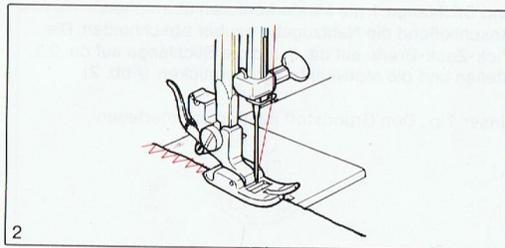
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Zick-Zack-Fuß einrasten



Beim Versäubern die Stoffkante in der Mitte des Fußes führen, damit die Nadel einmal in den Stoff und einmal ins Leere sticht. Im allgemeinen sollte der Zick-Zack nicht zu breit und die Stichtlänge nicht zu lang sein.

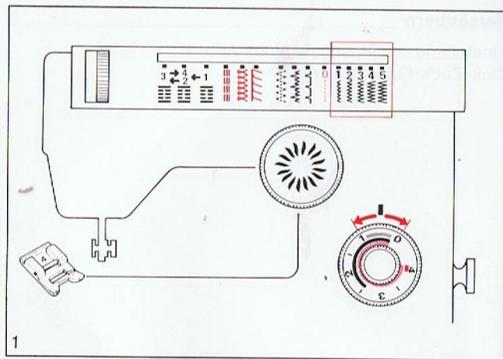
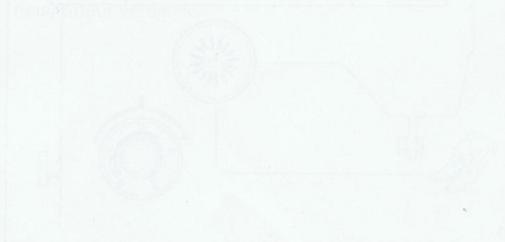
Unser Tip : halbe Stichtlänge der eingestellten Breite.
Z. B. : Zick-Zack-Breite 4, Stichtlänge 2

Zum Versäubern von groben und elastischen Stoffen wie Jersey, Frottier oder Tweed, eignet sich der genähte Zick-Zack besonders gut.



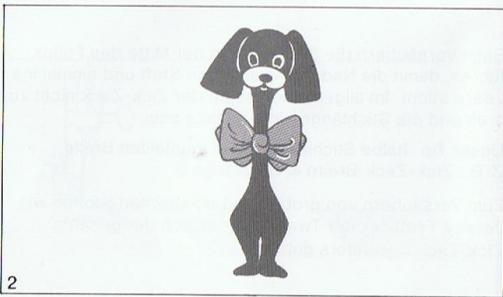
Applikation

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Stickfuß einrasten



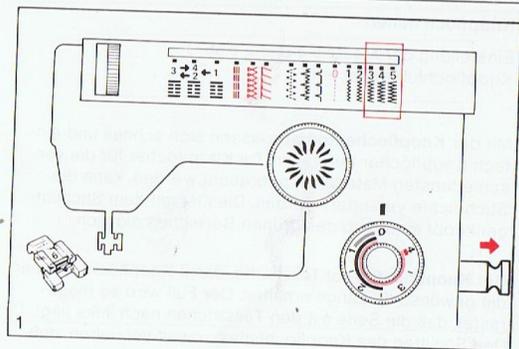
Das Applikationsmotiv mit ca. 2 cm Zugabe ausschneiden und auf den Unterstoff legen. Dann mit Zick-Zack-Breite 1,5 und Stichlänge 1 die Musterkonturen übernähen. Anschließend die Nahtzugabe sauber abschneiden. Die Zick-Zack-Breite auf ca. 2 und die Stichlänge auf ca. 0,3 stellen und die Motivkante so übersticken. (Abb. 2)

Unser Tip: Den Grundstoff mit Papier unterlegen.

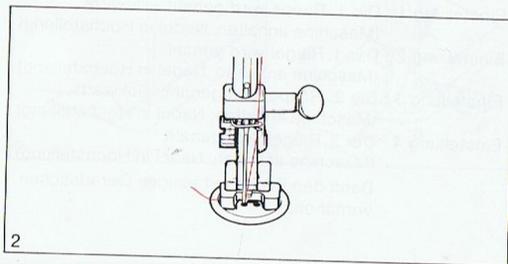


Knopf annähen

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Knopfannähfuß einrasten
Transporteur versenken



Den Knopf genau in den eckigen Ausschnitt des Nähfußes legen. Die Zick-Zack-Breite so groß einstellen (ca. 4), daß die Nadel rechts und links exakt in die Löcher des Knopfes einsticht. Dann mit ca. 8-10 Stichen den Knopf annähen. Die Unterfäden verknoten, damit die Befestigung des Knopfes nicht aufgeht. (Abb. 2)



Knopfloch nähen

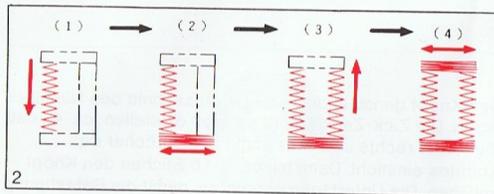
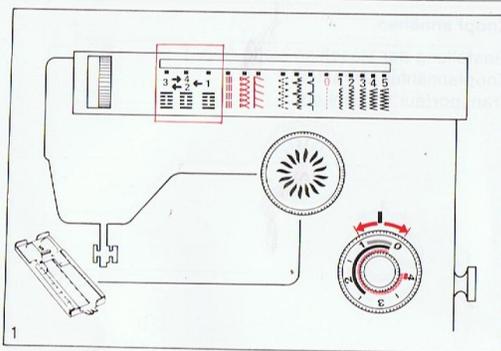
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Knopflochfuß einrasten

Mit der **Knopflochautomatic** lassen sich schnell und einfach Knopflöcher herstellen. Da Knopflöcher für die verschiedensten Materialien gebraucht werden, kann die Stichdichte verändert werden. Dies ist mit dem Stichlängenkнопf innerhalb des grünen Bereiches möglich.

Der **Knopflochfuß** hat Teilstriche, damit Knopflöcher immer die gewünschte Länge erhalten. Der Fuß wird so eingerastet, daß die Seite mit den Teilstrichen nach links liegt. Den Schlitten des Knopflochfußes soweit vorziehen, daß der Pfeil auf den letzten Strich der Markierung zeigt.

Mit dem Nahtwähler den Zeiger im Nahtprogramm wie folgt schalten:

- Einstellung 1: Die 1. Raupe wird genäht, vorwärts.
(Maschine anhalten, Nadel in Hochstellung)
- Einstellung 2: Der 1. Riegel wird genäht.
(Maschine anhalten, Nadel in Hochstellung)
- Einstellung 3: Die 2. Raupe wird genäht, rückwärts.
(Maschine anhalten, Nadel in Hochstellung)
- Einstellung 4: Der 2. Riegel wird genäht.
(Maschine anhalten, Nadel in Hochstellung)
Dann den Faden mit einigen Geradstichen vernähen.



Unser Tip: Zuerst die Knopflochlänge anzeichnen. Dann immer auf dem jeweiligen Material ein Probeknopfloch nähen.

Die Fadenspannung an den Anfang des grünen Bereiches stellen, dann werden Knopflöcher schöner und gleichmäßiger.

Rocksaum-Blindstich

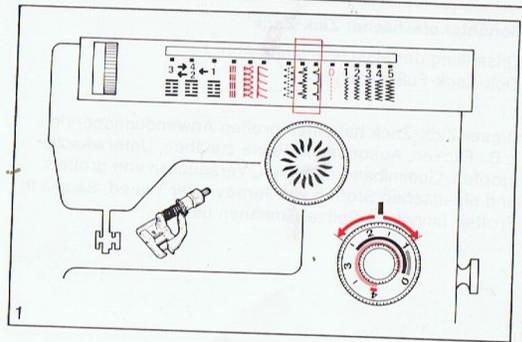
Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Blindstichfuß einrasten

Normale Stoffe : Nahtprogramm

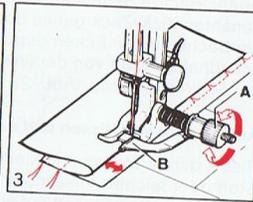
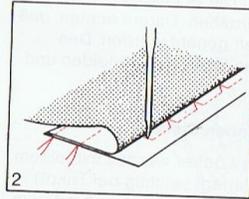
Dehnbare Stoffe : Nahtprogramm



Der Blindstich ist die Naht, mit der z. B. Rocksäume ange-
näht werden. Die Saumnaht läßt sich je nach Art des
Materials in der Länge individuell einstellen.



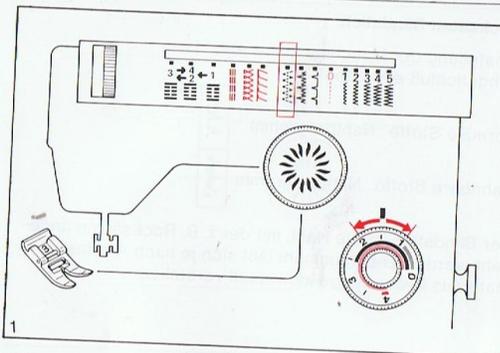
Den Saum an der Kante versäubern und in der gewünsch-
ten Breite umschlagen (evtl. heften). Dann muß der Stoff,
wie Abb. 2 zeigt, gefaltet werden. (Genäht wird von der
linken Seite). Die Saumkante unter den Fuß legen, Fuß sen-
ken, und am Handrad drehen, bis die Nadel in ihre äußerste
linke Stellung geht. Den Nähfuß nur knapp anheben und
den Stoff so verschieben, daß die Nadel den Rock faßt.
Nun den Nähfuß senken und Schraube A so drehen, daß,
der Kantenführer B die Umschlagkante berührt. (Abb. 3)
Jetzt vorsichtig weiternähen und dabei beachten, daß der
Stoff immer gleichmäßig am Kantenführer entlangläuft. Die
Zwischenstiche werden auf der Saumkante genäht, der
Blindstich soll einen Faden des Rockes fassen.



Genähter elastischer Zick-Zack

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Zick-Zack-Fuß einrasten

Dieser Zick-Zack hat einen großen Anwendungsbereich, z. B.: Flicken, Ausbessern, Risse zunähen, Unterwäsche stopfen, Gummiband aufnähen, Versäubern von groben und elastischen Stoffen wie Jersey oder Tweed, Säume in Frottier umnähen, Spitzen annähen usw.



Flicken aufnähen

Auf die schadhafte Stelle im Nähgut ein neues Stoffstück legen. (Rechte Seite liegt oben.) Die Schnittkanten mit dem genähten Zick-Zack genau übereinanderlegen. Darauf achten, daß die Stiche an den Ecken doppelt genäht werden. Den schadhafte Stoff von der linken Seite ausschneiden und der Flicker ist fertig. (Abb. 2)

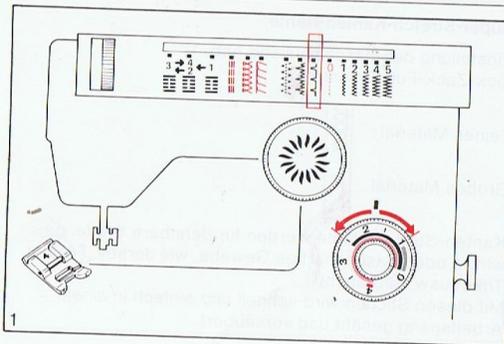
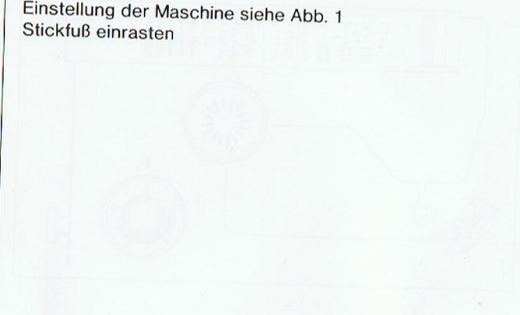
Ausbessern von Rissen und dünnen Stellen

Risse, dünne Stellen und kleine Löcher werden mit feinem Stoff oder leichter Viseline unterlegt (wichtig bei Trikot). Die schadhafte Stellen gut aneinanderhalten und mit dem genähten Zick-Zack einige Male übereinanderlegen. Bei diesem Arbeitsgang sollen die einzelnen Nahtreihen ineinandergreifen. (Abb. 2)

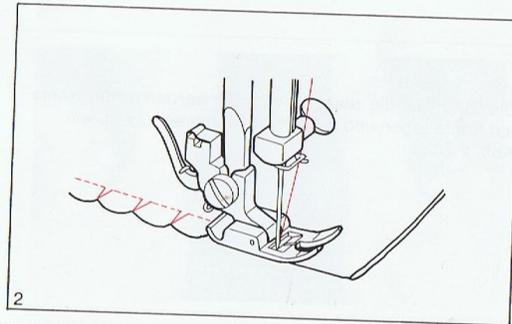


Muschelsaum

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Stickfuß einrasten



Der Muschelsaum wirkt besonders hübsch in dünnen und weichen Stoffen. Er wird als Kantenabschluß bei Rüschen oder auch zum Ausbessern von Unterwäsche angewandt. Am schönsten wird der Saum, wenn das Material umgeschlagen und nicht offenkantig ist. Der Stoff soll so laufen, daß die geraden Stiche knapp an der Stoffkante genäht werden, der Zick-Zack-Stich jedoch die Stoffkante umschlingt. (Abb. 2)



Super-Stretch-Kanten-Nähte

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Zick-Zack-Fuß einrasten

Feines Material :

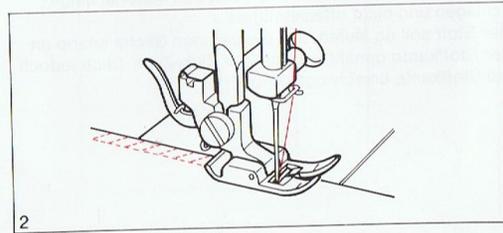
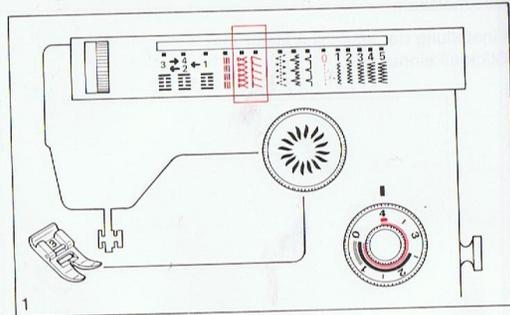


Grobes Material :



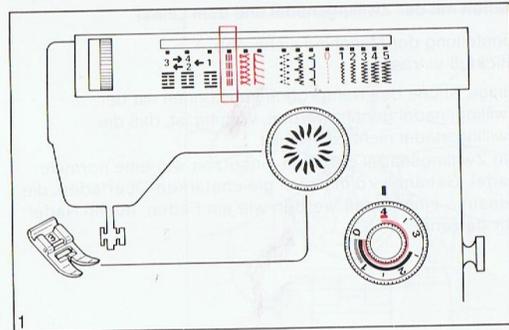
Kanten-Stretch-Nähte werden für dehnbare Stoffe, gewirkte oder maschenartige Gewebe, wie Jersey, Frottier, Trikot usw. gebraucht.
Mit diesen Stichen wird schnell und einfach in einem Arbeitsgang genäht und versäubert.

Die Stoffteile, die zusammengenäht werden sollen, Kante auf Kante legen und die Schnittkanten so führen, wie Abb. 2 zeigt.

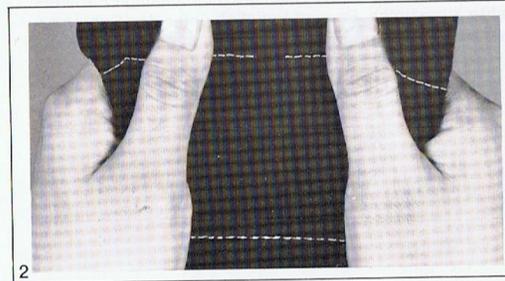


Super-Stretch-Dreifachnaht

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Zick-Zack-Fuß einrasten



Der **Dreifach-Geradstich** ist bei bestimmten Stoffen und Nähten von großem Nutzen. Alle Nähte, die besonders beansprucht werden, z. B. Schrittnähte in Hosen, Raglanärmel, Skihosen, usw. sollten mit diesem Stich genäht werden. (Abb. 2)

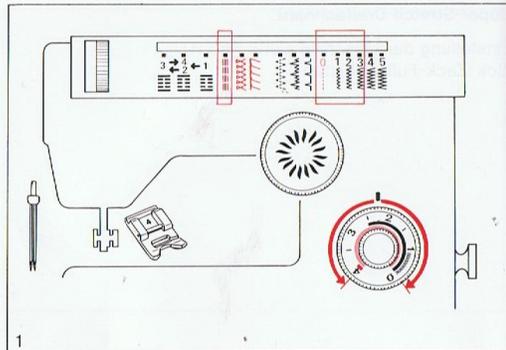


Nähen mit der Zwillingnadel und dem Lineal

Einstellung der Maschine siehe Abb. 1
Stickfuß einrasten

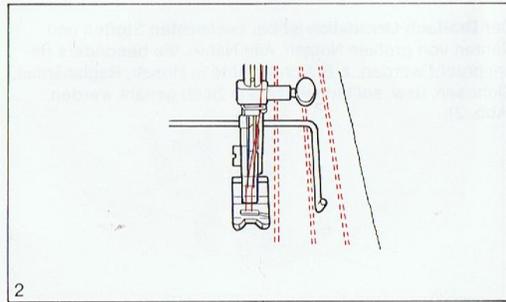
Einige Stiche des Nahtprogramms können mit der Zwillingnadel genäht werden. Wichtig ist, daß die Zwillingnadel nicht zu breit ist.

Die Zwillingnadel genauso einsetzen wie eine normale Nadel. Genäht wird mit zwei gleichstarken Oberfäden, die genauso eingefädelt werden wie ein Faden, **nur** im Nadelöhr getrennt.



Das Lineal ist eine gute Hilfe, um gleichmäßige Parallelnähte zu erzielen. Es wird lediglich unter das Scharnier des Nähfußhalters geschoben und kann beliebig verstellt werden. (Abb. 2)

p. s. Zwillingnadeln sind Sonderzubehör



Reinigen und Oelen "Freiarm"

RICCAR-Nähmaschinen sind in der Wartung wirklich anspruchslos. Alles was zur regelmäßigen Pflege gehört, kann selbst gemacht werden.

Nadel, Nähfußhalter und Spulenkapsel entfernen. Die Stichplatte an der Vorderkante leicht nach oben drücken, und abnehmen. (nicht schrauben) Abb. 1. Zum Reinigen der Teile um den Greifer einen Pinsel oder einen weichen Lappen benutzen.

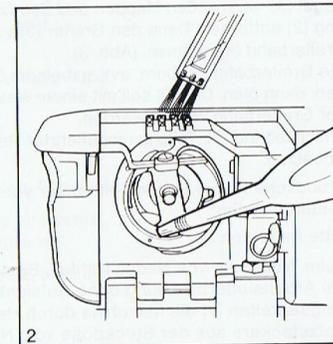
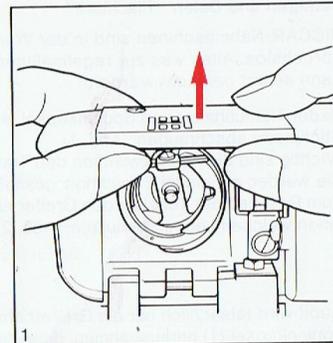
Wichtig sind die Rillen zwischen den Transporteurstegen. Sie werden mit einem Streichholz gesäubert.

RICCAR-Nähmaschinen brauchen fast kein Oel. Geölt wird tatsächlich nur der Greifer. Ab und zu einen Tropfen in die Greiferbahn genügt. (Abb. 2)

Gründliche Inspektionen sollten nur vom Fachhandel ausgeführt werden.

Bitte beachten :

Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.



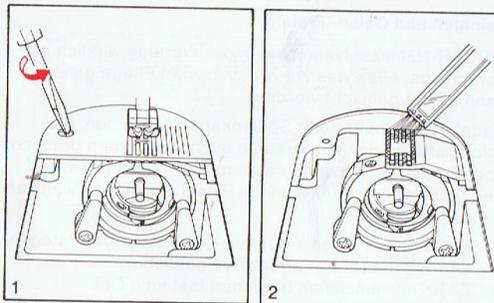
Reinigen und Oelen "Flachbett"

RICCAR-Nähmaschinen sind in der Wartung wirklich anspruchslos. Alles was zur regelmäßigen Pflege gehört, kann selbst gemacht werden.

Nadel, Nähfußhalter und Spulenkapsel entfernen. Die Stichplatte abschrauben. (Abb. 1)

Wichtig sind die Rillen zwischen den Transporteurstegen. Sie werden mit einem Streichholz gesäubert.

Zum Reinigen der Teile um den Greifer einen Pinsel oder einen weichen Lappen benutzen. (Abb. 2)



Geölt wird tatsächlich nur die Greiferbahn. Zunächst die Spulenkapsel (1) herausnehmen, dann die beiden Sperrriegel (A) nach außen klappen und den Greiferbahndeckring (2) entfernen. Dann den Greifer (3) vorsichtig aus der Greiferbahn (4) nehmen. (Abb. 3).

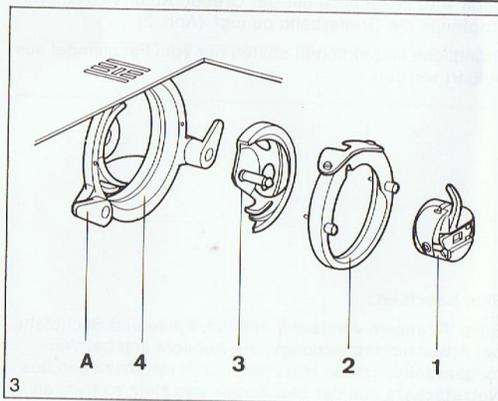
Die Greiferbahn säubern, evtl. mit einem Streichholz reinigen, dann ölen. Das Öl soll mit einem weichen Lappen in der Greiferbahn verteilt werden.

Anschließend die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.

Gründliche Inspektionen sollten nur vom Fachhandel ausgeführt werden.

Bitte beachten :

Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.



Störungen

Fehlstiche :	Neue Nadel einsetzen
Gezogene Nähte :	Nadel und Garn zu stark, Spannung zu stramm.
Hartes lautes Nähgeräusch :	Reinigen und Greiferbahn ölen, Nadel stumpf.
Handrad dreht sich nicht, Maschine sitzt fest :	Greiferbahn reinigen und ölen, "Flachbett" Handrad ruckartig nach hinten und vorne drehen, "Freiarm"
Löcher im Stoff :	Nadel stumpf, Nadel zu stark
Näht keine Stiche :	Nadel falsch herum eingesetzt
Nadelbrechen :	Stichlänge zu kurz, Nadel nicht materialentsprechend
Oberfaden reißt :	Nadel schadhaft, Oberfadenspannung zu stramm.
Stoff wird nicht transportiert :	Transporteur ist versenkt, Stichlänge ist zu kurz.
Schlechte Stiche ;	Nadel und Spannung prüfen, Greifer ölen.
Unterfaden reißt :	Spulenkapsel nicht richtig eingesetzt, Unterfadenspannung zu stramm.

Wenn die Maschine zur Inspektion zum Fachhändler muß, bitte immer
mit Anlasser und Zubehör.



GE3-(2)